

## BRASILIEN

DR. JAN WOISCHNIK  
ALEXANDRA STEINMEYER

März 2017

[www.kas.de/brasilien](http://www.kas.de/brasilien)

## Brasília im Visier der Korruptionsermittler

STAATSPRÄSIDENT MICHEL TEMER MUSS UM SEIN MANDAT BANGEN

Die Aufklärung des „Lava Jato“-Korruptionsschemas rund um den halbstaatlichen Ölkonzern Petrobras bringt in Brasilien beinahe täglich neue Korruptionssdelikte ans Tageslicht. Inzwischen bedrohen die Korruptionsermittlungen auch das Mandat von Staatspräsident Michel Temer (PMDB).



Der Präsidentenpalast "Palácio do Planalto" in Brasília  
Foto: flickr/Romério Cunha

Am 31. August 2016 wurde Brasiliens Staatspräsidentin Dilma Rousseff (Partido dos Trabalhadores PT, dt. Arbeiterpartei) ihres Amtes enthoben.<sup>1</sup> Daraufhin übernahm ihr Vize Michel Temer (Partido do Movimento Democrático Brasileiro PMDB, dt. Partei der Brasilianischen Demokratischen Bewegung) definitiv das Präsidentenamt. Dieser hatte bereits nach der vorübergehenden Suspendierung Rousseffs im Mai ein neues Bundeskabinett aufgestellt, doch schon anderthalb Wochen danach begann eine Rücktrittswelle von insgesamt sechs Ministern. Grund waren meist entweder Verwicklungen in die "Lava Jato"-

Ermittlungen oder der Versuch, diese aufzuhalten.<sup>2</sup> Im Dezember kam es dann zur Staatskrise, als Parlament und Justiz einen offenen Konflikt um die Amtsenthebung des damaligen Senatspräsidenten Renan Calheiros (PMDB) austrugen (am Ende wurde Calheiros aus der präsidentiellen Nachfolge ausgeschlossen, nicht aber seines Amtes enthoben).<sup>3</sup> Einen bitteren Beigeschmack hatte für viele zudem der bisher ungeklärte Flugzeugabsturz des Bundesrichters Teori Zavascki, der am Obersten Bundesgerichtshof für die „Lava Jato“-Ermittlungen zuständig war – zumal, da dessen Nachfolge der ehemalige Justizminister und Temer-Vertraute Alexandre de Moraes (ehemals PSDB) antrat.<sup>4</sup>

So funktionierte das „Lava Jato“-Korruptionsschema rund um den Ölkonzern Petrobras

Wie konnte ein Korruptionsschema so weite Kreise in Brasiliens Politik ziehen? 2014 begann die Staatsanwaltschaft der Stadt Curitiba im Süden Brasiliens, das größte Korruptionsnetzwerk der Geschichte des Landes aufzudecken, das nach einem Geldwäschelokal „Lava Jato“ (dt. Autowäsche) benannt wurde. Im Kern funktionierte das Korruptionsschema folgendermaßen:<sup>5</sup> 16 in Brasili-

<sup>2</sup> Siehe dazu auch [Konrad-Adenauer-Stiftung Brasilien \(09.12.2016\): Wie viel hält Brasiliens Demokratie aus?](#)

<sup>3</sup> vgl. [Wall Street Journal \(7.12.16\): Brazil's Supreme Court Votes Renan Calheiros Can Remain Senate President](#). Siehe dazu auch [KAS Brasilien \(9.12.2016\): Wie viel hält Brasiliens Demokratie aus?](#)

<sup>4</sup> vgl. [BBC \(20.01.2017\): Petrobras: Brazil judge Teori Zavascki dies in plane crash](#).

<sup>5</sup> vgl. Vladimir Netto (2016): Lava Jato. O Juiz Sergio Moro e Os Bastidores da Operação Que Abalou o

<sup>1</sup> Zum Impeachment-Verfahren von Rousseff siehe auch [Konrad-Adenauer-Stiftung Brasilien \(17.3.16\): Massenproteste und politischer Stillstand](#).

## BRASIL IEN

DR. JAN WOISCHNIK  
ALEXANDRA STEINMEYER

März 2017

[www.kas.de/brasilien](http://www.kas.de/brasilien)

en tätige Bauunternehmen, darunter Odebrecht, bildeten ein Kartell, in dem sie die Ausschreibungen staatlicher oder halbstaatlicher Unternehmen wie Petrobras untereinander „aufteilten“. Derjenige Baukonzern, der eine Ausschreibung wie abgesprochen „gewann“, berechnete gegenüber Petrobras einen künstlich hohen Preis. Einen Teil des Gewinns zahlte das Bauunternehmen über Mittelsmänner, die das Geld wuschen, an Petrobras-Funktionäre als Schmiergeld. Ein anderer Teil dieser Gelder wurde an Politiker weitergegeben und diente der Wahlkampf- und Parteifinanzierung. Die großen Parteien – speziell die Partido Progressista (PP, dt. Fortschrittliche Partei), Rousseffs PT und Temers PMDB – teilten wiederum diese Gelder unter sich auf, indem jede Partei Zahlungen aus den Aufträgen jeweils einer Abteilung des Ölkonzerns erhielt.



Präsident Michel Temer

Foto: Valter Campanato/Agência Brasil

Insgesamt nennt die Staatsanwaltschaft in ihren bisherigen Anklageschriften Schmiergeldzahlungen in Höhe von 6,4 Mrd. Reals (ca. 1,9 Mrd. Euro), und verurteilte 125 Vertreter aus Politik und Wirtschaft zu Haftstrafen in Höhe von durchschnittlich mehr als 10 Jahren.<sup>6</sup> Das Ausmaß der Korruption in Brasilien, auch und gerade in politischen Kreisen, ist nicht neu, wurde aber lange Zeit schlicht hingenommen – so etwa die systematische Bestechung grosser Teile des Parlaments durch Rousseffs Vorgänger Luiz Inácio Lula da Silva (PT) im „Mensalão“-Skandal.<sup>7, 8</sup> Im Gegensatz zu damals erlebt

Brasilien jedoch heute die stärkste Wirtschaftskrise seiner Geschichte – seit 2014 ist die brasilianische Wirtschaft bisher um insgesamt 9% geschrumpft –, was die Korruptionstoleranz offenbar empfindlich senkt.<sup>9</sup>

### Noch ein Impeachment?

Die Aufklärung dieses Korruptionsschemas bedroht nun das planmäßig erst 2018 endende Mandat von Staatspräsident Temer:<sup>10</sup> Erstens könnte er, genau wie seine Vorgängerin, seines Amtes enthoben werden (Impeachment).<sup>11</sup> Anträge auf Eröffnung eines solchen Verfahrens liegen bereits vor. Am wahrscheinlichsten erscheint die Eröffnung eines Amtsenthebungsverfahrens wegen Korruptionserhellungen der „Lava Jato“-Ermittlungen, denn die Staatsanwaltschaft wertet aktuell Kronzeugenaussagen angeklagter Mitarbeiter des Baukonzerns Odebrecht aus, die auch den Präsidenten belasten.<sup>12</sup> Über die Eröffnung eines Amtsenthebungsverfahrens entscheidet jedoch das Abgeordnetenhaus, wo der Präsident bisher über eine Mehrheit verfügt. Präsidieneller Nachfolger wäre der Präsident des Abgeordnetenhauses, Rodrigo Maia (Partei Democratas) – dem pikanterweise von der Bundespolizei Korruption und Geldwäsche vorgeworfen werden.<sup>13</sup> Sollte auch Maia nicht standhalten, übernehme die Präsidentin des Obersten Bundesgerichtshofs Cármen Lucia die Präsidentschaft, Neuwahlen sieht die Verfassung in diesem Fall nicht vor.

<sup>8</sup> vgl. FIESP (2010): [Relatório corrupção: The Economist \(14.5.2015\): Democracy to the rescue?](#)

<sup>9</sup> vgl. Folha de São Paulo (08.03.2017): Pior recessão da história abate 9,1% da renda média.

<sup>10</sup> Da er 2014 wegen unrechtmäßiger Wahlkampffinanzierung verurteilt wurde, kann Temer sich bis 2022 nicht zur Wahl für ein politisches Amt stellen – und könnte somit auch nicht 2018 zum Präsidenten gewählt werden.

<sup>11</sup> Zu Details und Konsequenzen eines Impeachment-Verfahrens oder der Annullierung der Präsidentschaftswahlen siehe [Konrad-Adenauer-Stiftung Brasilien \(09.12.2016\): Wie viel hält Brasiliens Demokratie aus?](#)

<sup>12</sup> vgl. [O Globo \(07.12.16\): Marco Aurélio cobra instalação da comissão do impeachment de Temer.](#)

<sup>13</sup> vgl. [G1 \(08.02.2017\): PF conclui inquérito sobre Rodrigo Maia e vê indícios de corrupção: deputado nega.](#)

Brasil; [Ministério Público Federal \(2017\): Entenda o caso.](#)

<sup>6</sup> vgl. [Staatsanwaltschaft von Curitiba \(Stand: 23.02.2017\).](#)

<sup>7</sup> Siehe dazu etwa [Konrad-Adenauer-Stiftung Brasilien \(2013\): Der Mensalão Prozess und seine Nachwehen.](#)

**BRASIL IEN**

DR. JAN WOISCHNIK  
ALEXANDRA STEINMEYER

**März 2017**

[www.kas.de/brasilien](http://www.kas.de/brasilien)

**Verfahren des Obersten Wahlgerichts gegen Temer nimmt Fahrt auf**

Zweitens prüft das Oberste Wahlgericht seit Oktober 2015 die Annullierung der Präsidentschaftswahlen 2014, aus denen Rousseff und Temer siegreich hervorgingen, wegen des Verdachts der Schmiergeldfinanzierung.<sup>14</sup> Käme es zur Annullierung, wählte das Parlament innerhalb von 30 Tagen einen Amtsnachfolger für Temer; übergangsweise übernahmen Maia bzw. Lucia. Dieses Verfahren nimmt nun Fahrt auf, denn auch die fraglichen Präsidentschaftswahlen sollen durch das „Lava Jato“-Schema finanziert worden sein: So gab der ehemalige Konzernchef von Odebrecht an, große Teile der Spenden seines Unternehmens für den Wahlkampf von Rousseff und Temer – insgesamt 150 Mio. Reais (ca. 45 Mio. Euro) – seien illegal gewesen.<sup>15</sup> Strittig ist nun, inwiefern der Staatspräsident persönlich in diese Vorgänge involviert war.

**Fazit: Die bodenlose Korruption bedroht den Präsidenten**

Noch ist die Regierung von Präsident Michel Temer handlungsfähig, verfügt über eine Mehrheit im Parlament: So konnte sie eine Verfassungsänderung durchsetzen, die eine 20-jährige Obergrenze der Staatsausgaben festlegt;<sup>16</sup> weitere Reformen, etwa der Wahlgesetzgebung und des Renten- sowie Gesundheitssystems, sind in Arbeit. Allerdings ist das Mandat des Staatspräsidenten durch das sich zuspitzende Verfahren des Obersten Wahlgerichts bedroht.<sup>17</sup> Und selbst wenn der Präsident dieses Verfahren unbeschadet überstehen sollte, könnte er – sobald die Stimmung in Politik und Bevölkerung kippt – seines Amtes enthoben werden. Die zunehmenden Korruptionsesthülungen machen sein vorzeitiges Ausschei-

den nicht sicher, aber immer wahrscheinlicher.

---

<sup>14</sup> vgl. [UOL \(6.10.2015\): Em decisão inédita, TSE abre ação que pode cassar mandato de Dilma](#).

<sup>15</sup> Vgl. O Globo (09.03.17): Depoimentos tentam esclarecer doações; Neue Zürcher Zeitung (03.03.2017): Rousseff und Temer belastet.

<sup>16</sup> vgl. [Senado Federal \(30.11.16\): Plenário do Senado aprova PEC do Teto de Gastos em primeiro turno](#).

<sup>17</sup> So geht etwa The Economist davon aus, dass Temer sein Mandat nicht beenden wird (vgl. <http://country.eiu.com/brazil>, abgerufen am 8.3.17).